

1681 Oktober 4., Zug

B

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN LUDWIG XIV.,  
KOENIG VON FRANKREICH UND NAVARRA

Nachdem sie vernommen, dass er beabsichtige, eine Reise an die Grenzen der Eidgenossenschaft zu unternehmen, hätten sie es für richtig befunden, jemanden zu seiner Begrüssung [nach Ensishheim] abzuordnen. Mit dieser Aufgabe habe man ihren Mitrat, Altammann, Ritter, Oberstfeldwachtmeister und Landeshauptmann Beat Jakob I. Zurlauben, Herr zu Hembrunn und Anglikon, betraut. Man hoffe, er werde diesem gnädig Audienz gewähren, und wünsche ihm, dem König, noch eine lange Regierungszeit.

Konzept, von Beat Jakob I. Zurlauben  
AH 30, 303

[1681] Oktober 11., abends um 6 Uhr, Zug

A

BRIEF VON LANDSCHREIBER [NIKLAUS] ANDERMATT AN RITTER, OBERST-  
FELDWACHTMEISTER, LANDESHPTM. UND ALTAMMANN BEAT JAKOB I.  
ZURLAUBEN, TAGSATZUNGSGESANDTER IN BADEN

Sein Schreiben vom 9. Oktober samt beigelegter Kopie, welche er Herrn Ammann [Karl Hegglin] und Statthalter [Kaspar] Knopfli übergeben, die ihn ihrerseits grüssen liessen, habe er erhalten. Darüber sei - habe man sich doch bezüglich des Kredentialschreibens [an den franz. König Ludwig XIV.] in keiner Weise einigen können - heute schon das zweite Mal "*Statt- und Ambthrats Usschutz gehalten worden*". Nach langem Hin und Her aber habe man doch dem beiliegenden Text zugestimmt, den er ihm hier als Kopie überschicke. Das Original übersende er ihm in einem separaten, verschlossenen Umschlag.

Ammann und Rat [von Stadt und Amt Zug] seien der Ansicht, "*dass das Complimentieren Ihrer Königl. Maist. den hh. von Basel [Bürgermeister und Rat] nit einzig solle überlassen*" werden und dass - sollten die löblichen Orte gemeinsam [nach Ensishheim] reisen, er, Zurlauben,

ebenfalls mitreisen möge. Werde jedoch ein gemeinsames Kredential-schreiben von Baden aus abgeschickt, so finde man es - habe man doch ohnehin "*etwas bedenkens des Titul halbers*" - unnötig, "*allhiesige[s]*" Partikularschreiben wegzusenden. Doch wie gesagt, setze dies voraus, dass auch die übrigen Orte keine derartigen Schreiben abgehen liessen.

Bei einer gemeinsamen Reise [nach Ensisheim] möge er darauf achten, dass die Interessen der kath. Orte, insbesondere aber Zugs ins rechte Licht gerückt würden.

---

Original, mit Siegeln  
AH 30, 304-306 - Blatt 304<sup>v</sup> und 306 leer

## 143

1681 Oktober 11., Zug

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN KOENIG  
[LUDWIG XIV.]

---

s. AH 30/141

---

Kopie  
AH 30, 307-308 - Blatt 307<sup>v</sup> und 308<sup>r</sup> leer

## 144

1686 Mai 27., Zug

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN ANTOINE-MICHEL TAMBONNEAU]

---

Sein wohlwollendes Schreiben vom 19. ds. verdanke er ihm bestens. "*J'ay aussy obtenu sur nos adversaires la charge du statthalter [gewählt wurde Kaspar Knopfli].*" Da jeweils der neugewählte Ammann - [am 5. Mai war Beat Jakob I. Zurlauben zum Ammann erkoren worden] - das Recht habe, dem Stadt- und Amtsrat einen diesbezüglichen Wahlvorschlag zu unterbreiten, habe er, wie er dies schon vor 9 Jahren [anlässlich seiner ersten Wahl zum Ammann] getan, auch diesmal genannten Knopfli, der ein guter Freund Frankreichs sei, aufstellen lassen.